



Emma-Lynn MacKay-Ronacher bekam beim letzten Festival einen der Preise. Foto: Jo Grabowski

## Ein einzigartiges Medium

**TANZ.** Das 29. Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart findet vom 12. bis 16. März im Treffpunkt Rotebühlplatz statt – mit einem neuen Format.

Tanz hat das Potenzial, Menschen emotional zu erreichen und auch herausfordernde gesellschaftliche Fragen zu stellen. Nun zeigen wieder Tanzschaffende aus aller Welt ihre Ideen und ihre Arbeit beim 29. Internationalen Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart vom 12. bis 16. März im Treffpunkt Rotebühlplatz. Sie kommen aus den USA, aus Kanada, Argentinien, Japan, Taiwan, Kamerun und zahlreichen europäischen Ländern. Wie immer gibt eine renommierte, internationale Jury den Nachwuchstalenten wertvolles Feedback zu technischem Können, Originalität und künstlerischer Innovation ihrer Beiträge.

Eröffnet wird das Festival am 12. März mit „Stuttgart Solo Choreo“, einer Veranstaltung in Kooperation mit dem Produktionszentrum Tanz und Performance e. V., bei der Choreografierende und Tanzende der Freien Tanzszene spannende zeitgenössische Solostücke aus Stuttgart und der Region zeigen. Die Stücke laufen außer Konkurrenz des Wettbewerbs und werden nicht prämiert.

Neu ist in diesem Jahr das Format „Solo Dialog“. Hier treffen die in Stuttgart ansässigen Tänzerinnen Stella Covi und Martina Gunkel auf Breeanne Saxton und Louis Thuriot, die bei früheren Ausgaben mit Preisen ausgezeichnet wurden. Gemeinsam werden sie während des Festivals in einen intensiven Austausch treten und eine Performance entwickeln. Als Mentorin des Projekts konnte Marcelo Santos, Gründer und Künstlerischer Leiter des Festivals, Roberta Ferrara gewinnen. Ferrara ist Gründerin und Künstlerische

Leiterin der Kompagnie Equilibrio Dinamico, freiberufliche Pädagogin und Choreografin sowie Preisträgerin des 22. Solo-Tanz-Theater Festivals 2018. Das Ergebnis dieses künstlerischen Dialogs wird am 16. März an öffentlich zugänglichen Orten wie dem Mercedes-Benz Museum (12 Uhr), dem Landesmuseum Württemberg (15 Uhr) und dem Treffpunkt Rotebühlplatz (19.30 Uhr) zu sehen sein. Der Eintritt ist frei.

Roberta Ferrara freut sich darauf, mit den Tanzschaffenden ein Bewegungsvokabular zu erarbeiten. Dieses zeichnet sich laut Ferrara durch eine starke und deutlich erkennbare künstlerische Stimme aus. Sie sucht Persönlichkeiten, die sich mit anderen verbinden und gemeinsam wachsen können. Es sei essenziell für sie, mit Kunstschaffenden zu arbeiten, die offen dafür seien, sich Neues anzueignen und sich dabei zugleich selbst treu zu bleiben, sagt sie. Neugier und Authentizität sind dabei für Ferrara die Grundlage, um Ideen und unterschiedliche Hintergründe zu teilen und sowohl ein neues Publikum als auch Tanz-Enthusiasten anzusprechen. Für sie ist dabei der Körper ein einzigartiges Medium, um zu zeigen, was Herz und Seele bewegt. Das Festival ist für sie, wie sie sagt, eine einmalige Plattform für aufstrebende Talente, die wichtige Türen ebenso im Bereich des Netzwerkers wie auch in der künstlerischen Entwicklung öffnet. red

— 29. Solo-Tanz-Theater Festival: 12. bis 16. März, Treffpunkt Rotebühlplatz und andere Orte, [solo-tanz-theater.de](http://solo-tanz-theater.de)